

häßliche Bild des Schreckens und der Vermirrung mit immer neuen Details. So berichtet man dem H. A. aus Siegedin vom 12. März, 9 Uhr Vormittags: Das Bild der Stadt Siegedin, der angerichtete Schaden, die Verzweiflung des Volks spottet jeder Beschreibung. Schon als gegen 11 Uhr Nachts ein scharfer Wind anhub, verzweifelte Alles an der Rettung, aber doch hielt namentlich das Militär an der verhängnisvollen Dammtreppe vor dem ersten Wächterhause, dem sogenannten Eichenmalde gegenüber so lange als möglich aus und kämpfte Schritt um Schritt für das Leben und die Habe von tausenden von Menschen mit dem verheerenden Elemente. Fünzigmal hatte das Wasser Brechen gelegt und höher gerissen, fünfzigmal wurden sie wieder verlegt, verrammelt, verstopft. Erst als der Rückzug bedroht und der Dammtörper selbst auf mehrere Klaster lang brach, gab General Pulz den Kampf auf und damit auch die Stadt auf und ertheilte angesichts der Unmöglichkeit des weiteren Widerstandes Befehl zum Abmarsch. Das war das Signal zur Flucht auch für das Civil. Alles strömte der Stadt zu.

Als um halb 2 Uhr die erste amtliche Nachricht in die Commission kam, begannen sofort die Glocken Sturm zu läuten und noch waren die Menschen nicht vom Damm zurückgelehrt, so sah folgte ihnen die Fluth auf der Ferse. Nun erschienen auf der Landstraße und in allen Seitengassen der Unterstadt endlose Züge Unglücklicher, gepackt mit Hausrath, Viele aber auch halb nackt, aus dem Schlafe geweckt, rannten den höher gelegenen Stadttheilen zu und schon hörte man häufig den Nothruf: „Helft, helft, meine Kinder, meine Angehörigen dort im Hause, ich vermag sie allein nicht mehr zu retten!“ Dazwischen ab und zu Nothschüsse aus den bebrängten Häusern. Der verderbliche Sturmwind aber tobte weiter und jagte die Hochfluth in rasender Eile nach der innern Stadt. Im Verlaufe einer halben Stunde war die ganze lange Landstraße unter Wasser, bald darauf der Rathhausplatz. Heute früh war die Communication auf den engsten Kreis um die Theil herum und den höchsten Punkt der Kreuzgasse beschränkt.

Leider hat sich die Hoffnung, daß nur wenige Menschen dem wüthenden Element zum Opfer fielen, nicht bestätigt. Ein Pester Telegramm der „Presse“ vom 13. will wissen, daß Hunderte von Menschen unter den Trümmern der einstündigen Gebäude ihren Tod fanden. Nur das Schiff bietet noch einen sicheren Aufenthalt. Nach dem „Horn“ soll das Krankenhaus eingestürzt sein in welchem sich 500 Kranke befanden. Privatgerüchte melden den Einsturz der Synagoge, während von anderer Seite war die Synagogenstraße als eingestürzt dargestellt wird, die Synagoge selbst aber stehe nur unter Wasser. Von vielen Häusern sieht man nur noch das Dach aus dem Wasser ragen.

Ein weiteres Telegramm vom 13. meldet: Die Zerstörung ist eine gräßliche, in der Unterstadt sind ganze Straßen verschwunden, beßgleichen in der Oberstadt. Die Menschen haben sich auf die Dächer der wankenden und brackenden Häuser geflüchtet, sie fliehen um Errettung, doch kann aus Mangel an Rähnen nur der geringste Theil aus seiner entsetzlichen Situation befreit werden. Wir stoßen kaum mit dem Kahn ab und mit Gepolter stürzt das Haus zusammen, unter sich begrabend, was darin. Die Schutzcommission hat vergessen, rechtzeitig für Rettungsmittel vorzusehen, im Ganzen waren für 10,000 Menschen nur 30 Pontons und 60 Rähne vorhanden. Mit Ausnahme weniger Punkte ist schon die ganze Stadt unter Wasser. Gestern kam auch mehrmals Feuer zum Ausbruch; man fürchtet Brandstiftungen in größerem Maßstabe. Die Vorstadt Nohus ist ein ganzer Trümmerhaufen; das Waisenhaus ist noch nicht eingestürzt. Auf dem Wasser in der Stadt schwimmen lunderbunt durcheinander Möbelstücke, Dachstühle, Balken und Beichen. Auf dem Theilbamme befinden sich die Geretteten. Das Jammern und Weinen daselbst ist unbeschreiblich. Mütter suchen ihre Kinder, diese ihre Eltern; kaum eine Familie ist complet. Die Lage der Armen ist eine schreckliche, sie sind von Allem entblößt, die meisten sind nur in ihren Nachtkleidern.

Die Lebensmittel sind herfür größerer Mangel, selbst für Geld ist nicht viel zu bekommen und das Wenige erschrecklich theuer. Von Temeswar, Kiskinda und Zombor wurde Wasch geseudet. Der größte Theil der Flüchtlinge ist in Neu-Siegedin. Mit Ausnahme von drei bis vier Gassen ist der innere Stadt ein entvölkertes. Die Zahl der noch zu Rettenden beträgt mindestens sechs tausend, ein großer Theil von diesen scheint unrettbar verloren; das Militär wirkt aber Alles ab, erhabelt, ausgenommen ist auch das Bethhause der Pester Jugend. Bis jetzt kein Mitglied dieses Rettungscorps rettete allein 32 Kinder und 14 Frauen. Nach anderen Nachrichten sollen 1500 Häuser eingestürzt, mehrere hundert Menschen ungetroffen sein. Sicherheit ist nur mehr auf Schiffen zu finden. Auf Dächern und Bäumen hielten noch Viele der Rettung. Manche suchten mittelst improvisirter Floße und Balken sich zu retten. 80 Frauen, die auf

einen Ziegelhaufen geflüchtet waren, wurden im Moment der äußersten Gefahr vom Untergang gerettet. Der Kaufmann Glud verschwand mit seiner Mutter, Gattin und vier Kindern, unter den Trümmern seines Hauses. Haarsträubende Scenen sollen vorgekommen sein.

Erste Nachrichten aus China.

(Fortsetzung.)

Der Berichtstag in Ho-k-shu-ha. Schon im obigen Bericht Wiss. Lechlers ist erzählt, auf welche ungerechte Weise der Christ von Ho-k-shu-ha (Name ist sein Name), welcher seine Capelle im Dorfe zu Dauen begonnen hatte, des Mordes angeklagt wurde. Unser Missionar Schaible in Nien-hangli schreibt uns unter dem 21. December vorigen Jahres Näheres über diese traurige Angelegenheit. Wie er berichtet, hatte Namteu's ganze Familie den Haß der Feinde zu erfahren; so wurde z. B. seine Schwägerin in einen Gähntempel geschleift, der Kleider fast ganz beraubt, an den Händen aufgehängt und fürchterlich mißhandelt. Und der jugendliche Neffe Namteu's, alle mit Namen, wurde gleichfalls beschuldigt, an jenem Morde schuldig zu sein. — Hören wir nun, wie diese Sache von der chinesischen Behörde untersucht und gerichtet wurde!

Der Vicekönig in Kanton schreibt Missionar Schaible — schickte einen Mandarin als Extragesandten nach Lyungtschun (der Kreis Hauptstadt), um die Sache zu untersuchen. Von seiner Ankunft in Kenntniß gesetzt und von ihm aufgefordert, nach Ho-k-shu-ha, dem Dorfe Namteu's zu kommen, eilten die Brüder Gohmann, Minsyu, Agnu und ich am 29. November dorthin. Als wir dort ankamen, hörten wir, daß der Mandarin erst dem Kaiser des Opiumrauchens obzuliegen habe, ehe er uns empfangen könne. Eine saubere Empfehlung! Und zwar raucht dieser Mandarin nicht wie Andere aus einer Pfeife, sondern er hat deren acht, die, ehe er anfängt, alle von seinen Soldaten gefüllt, bereit liegen müssen, damit er sie dann der Reihe nach rauchen kann. — Nach einigen Stunden ließ er uns kommen. Er stellte manche verhängliche Frage, und glaubte, wir seien so dumm und lassen uns von ihm fangen. Er prahlte, er kenne die Gesetze aller Reiche, auch die Gesetze des Deutschen Reiches. Er gedanke in dem vorliegenden Falle nach den deutschen Gesetzen zu richten, d. h. es solle in dem Proceß nach Stimmenmehrheit gehen, wie in Deutschland. Auf welcher Seite die meisten Stimmen seien, der gewinne den Proceß (!). Nun seien die Christen jener Gegend sehr schwach und klein an Zahl, folglich müsse er zu Gunsten der Ankläger entscheiden. (!) — Es kommt mir vor, dieser hohe Mandarin — denn das war er — habe einmal von den deutschen Wahlen läuten hören, sowie von der Abstimmung der Geschwornen beim Schwurgericht; und nun wendete er diese Einrichtung auf den vorliegenden Fall an. Also der aufgehegte Pöpel sollte entscheiden, wer Recht habe oder nicht!

Am Schluß der dreistündigen Unterredung ergoß er noch seinen Spott über die christlichen Lehren. Er räumte sich die heil. Schrift gut zu kennen. Er habe die Bücher Moses u. s. w. gelesen. Auch das neue Testament habe er gelesen. Aber dieses enthalte gar wunderliche Sachen. Da stehe z. B. geschrieben: Jesus habe mit 5 Broden und 2 Fischen 5000 Mann gespeist, und doch seien noch 7 Körbe voll übrig geblieben u. s. w. Ob denn wir solche Sachen glauben? Weiter fragte er: „Giebt's denn auch Leute, die Ansehen haben und doch glauben?“ Wir nannten einen aus des Kaisers Hause in Peking. Hierauf erwiderte er: „Ja, das wird wohl ein Katholik sein! Unter den Katholiken giebt's noch eher angesehene Leute als unter den Protestanten!“ Er fragte uns auch, wie es komme, daß man in China die Buchstaben und Theorien nicht, fasse, sondern nur die Katholiken und Protestanten? Aber ohne eine Antwort abzuwarten, sagte er: „Ich weiß es, weil die Christen der Regierung nicht mehr gehorchen wollen.“ Schließlich kam er auch auf Gott zu sprechen und sagte: „Ihr glaubt, daß es einen Gott giebt, habt ihr ihn denn auch schon gesehen?“ Bei diesen Worten lagte er aus vollem Munde, daß wir so leichtgläubig seien, und er etwas glauben, was wir doch nicht gesehen haben! Obwohl Gegenempfindungen nichts halfen, erute ich mich doch, daß er das Wort Gottes zu einem Zeugniß über ihn, doch schon gelesen hatte. (Fortsetzung folgt.)

Wien, 10. März. Der praktische Arzt Dr. Ignaz Wählganger, einer der geschicktesten Aerzte im Bezirke Mariahilf ist heute Mittags in der Reichhofen schon Ommatocysten-Niederlage über dem baltischen bestensten Hausrecht Karl Köstler durch eine Anzahl von Messerschneidern getödtet worden. Hieran schritt sich der Mörder den Hals ab. Morde gänzlich unbekannt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 32.

Donnerstag den 20. März

1879.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister. I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Februar 1879.	Christian Breuninger, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Christian Breuninger, Rothgerber in Schorndorf.	In das Register für Gesellschaftsfirmen übertragen.
Dasselbe.	7. März 1879	G. J. Schmid, senior, Hauptniederlassung in Schorndorf.	Gottlieb Friedrich Schmid Kaufmann in Schorndorf.	In Folge Verkaufs des Geschäfts erloschen.

Z. B. Oberamtsrichter Piesching.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt. Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der jurist. Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	14. Februar 1879.	Christian Breuninger Hauptniederlassung in Schorndorf.	Offene Handelsgesellschaft zum Zweck des Betriebs der Leberfabrikation. Gesellschaft: Otto Breuninger und Friedrich Breuninger, Beide von Schorndorf. Jeder ist für sich allein die Firma zu vertreten befugt.	

Z. B. Oberamtsrichter Piesching.

R. Oberamtsgericht Schorndorf.
Durch Beschluß der Raths- und Anklage-Kammer vom 8. März l. J. wurde nachstehenden flüchtigen Personen ihr Vermögen mit Beschlag belegt, nachdem sie wegen eines Vergehens der Verletzung der Wehrpflicht nach §. 140 Abs. 1. d. R.-St.G.-B. vor die Strafkammer verwiesen worden sind:
1. Kaufmann Ernst Kieß von Schorndorf,
2. Johann Gottlieb Hermann Schmid von Weilsbach,
3. Metzger Gottlieb Friedrich Schumann von da,
4. Schmied Christian Gottlob Schaal von da.
Den 15. März 1879.
Denselben ist jede gerichtliche Verfolgung von Rechten sowie jede Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte anerkant. Der Untersuchungs-Richter: J. Aff. Ebel.

Zurücknahme

Das Erkenntnis vom 13. d. Mts. gegen Gottlieb Kügel von Weilsbach ist zurückgenommen.
Den 15. März 1879.
Der Untersuchungs-Richter: J. Aff. Ebel.

Namensänderung.

Der Kaufmann Johann Georg Schrenck in Schorndorf hat um die Erlaubnis nachgesucht, dem ihm von seiner Ehefrau Katharine Friederike geb. Scheible in die Ehe gebrachten, am 9. Februar 1863 geborenen Knaben Johann Karl Friedrich, seinen Familiennamen „Schrenck“ belegen zu dürfen.

Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß zu der nachgesuchten Namensänderung von der R. Kreisregierung wird Erlaubnis erteilt werden, wenn nicht innerhalb der Frist von 3 Monaten begründete Einsprache bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden sollte.

Den 12. März 1879.

Kgl. Oberamt.
Bann.

Vorladung der Obergerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefällig damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiebei vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich, oder etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens am der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshandeln zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen von Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1865, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-prozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abchlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gefällige fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinanderlegung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausführende Stelle.	Datum der amtl. Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	17 März 1879.	Gottlieb Friedrich Schnabel, Georg Friedrich Schusters Sohn, Weingärtner in Winterbach.	4. Juni 1879, Vormittags 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschafts-Verkauf 21. Mai 1879, Vormittags 11 Uhr.

Neuer Schorndorf. Stamm-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Freitag den 28. März

aus Brand, Saalen, Hochbergwand, Vogelbauerebene, Schirben, Kaltenbronnen zc, 16 Eichen mit 136 Fm. II. Cl., 13,13 III. Cl., 7,6 IV. Cl. darunter im Aitenbächle 1. Hackloß 2 m lang mit 1,63 Fm., 1. Block 4,2 m lang mit 4 Fm., 1. Buche 0,79 Fm., 1. Eßbeer 0,17 Fm., 3 Birken 0,95 Fm. Nadelholz: 306 Langholz-Stämme mit 103 Fm. I. Cl., 150 II. Cl., 131 III. Cl., 46 IV. Cl., 125 Säglöße: 146 Fm. I. Cl., 28 II. Cl., ferner aus Wallersbacherwand, Nadelholz-Stangen: 150 Stück 7 und mehr, 425 5-7, 1370 3-5, 5700 bis 3 m lang; 41 Km. gemischtes Holz und 445 ungebundene gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Bahnhof in Plüderhausen, zum Verkauf des Brenn- und Stangenholzes um 10 Uhr im Stern in Plüderhausen, um 12 Uhr daselbst für das Stammholz.

Schorndorf. Pappelstämme- und Reisach-Verkauf.

Samstag den 22. März, Vormittags 8 Uhr werden im neuen Kirchhof von der Sittungspflege verkauft: 4 Pappel- und 2 Eichenstämme, 10 Hausen Altholz und Reisach, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schorndorf. Christoph Kupperle hat Gahr-Rebilde von allen Sorten zu verkaufen.

Neuer Schorndorf. Holz-Verkauf.

Mittwoch den 26. März

aus Häuselkopf, Straß und Rothdöbel: Km.: 2 eichene Scheiter, 3 dto. Prügel, 94 buchene Scheiter, 189 dto. Prügel, 10 birchene und erlene Scheiter, 68 dto. Prügel, 13 Nadelholz-Scheiter, 26 dto. Prügel, 25 eichen, 198 sonstiges Anbruchholz, 400 buchene Wellen, ungebundenes Reis auf Hausen, 3020 Laub- und 520 Nadelholz Morgens 9 Uhr auf dem Spitalhof.

Neuer Hohengehren. Reisach-Verkauf.

Am Samstag den 22. März

Nachmittags 3 Uhr

aus dem Staatswald Wanne 13 Hausen ungebundenes Laub- und Nadelreisach, geschätzt zu 700 Wellen mit birchene Stangen und 2 Boose Akazienstangen auf dem Stod, geschätzt zu 200 Wellen, im Offenbäch 2 Boose birchene Stangen auf dem Stod, geschätzt zu 150 Wellen.

Zusammenkunft um 3 Uhr in der Wanne, oben auf dem Schläfersweg am Blankenfeld.

Ungersferren. Schönste Art, empfiehlt billig G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf. Fabrik-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache der Joh. Georg Seybold, Wäders Wittve hier, wird am

Samstag den 22. d. M.

Vormittags 8 Uhr

in dem an der Schulstraße gelegenen Bierwirth Schmid'schen Hause im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung ein Fahrniß Verkauf abgehalten, wobei vorkommt:

Bücher, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Kleiderkasten, 1 Pfeilerkommode.

Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen.

Schorndorf, am 18. März 1879.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagelammer in Ulmangen vom 8. März 1879, wurde das Vermögen des Ernst Kies, ledigen Kaufmanns von hier, Sohn des Johann Georg Kies, Schuhmachers, wegen Verletzung der Wehrpflicht gemäß des Art. 490 der Straf-Proceß-Ordnung mit Beschlag belegt, wozu einer oberamtsgerichtlichen Weisung vom 15. d. M. zufolge hiebei öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 18. März 1879.

Stadt-Schultheißenamt.
Frasch.

Ein noch brauchbares Ofenstück sucht sogleich zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Durch Beschluß der Raths- und Anklagelammer in Ulmangen vom 8. März 1879, wurde das Vermögen des Christian Gottlob Schaal, ledigen Schmieds von hier, Sohn des verstorbenen Schmieds Johannes Schaal wegen Verletzung der Wehrpflicht gemäß des Art. 490 der Straf-Proceß-Ordnung mit Beschlag belegt. Solches wird in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags vom 15. d. M. hiebei öffentlich bekannt gemacht.

Den 18. März 1879.

Stadt-Schultheißenamt
Frasch.

Adelberg. Gerbrinde-Verkauf.

Das heutige Rindenzugquih aus dem Gemeinewald geschätzt zu 80 Ctr. Raitel- und 80 Ctr. Grobrinde kommt am nächsten

Mittwoch den 26. März

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 19. März 1879.

Schultheiß Schlör.

Zur Feter des 83. Geburtstags Sr. Majestät

des deutschen Kaisers

wird auf

Samstag den 22. d. M.

Abends 7 Uhr

in dem Saal der „Arauc“ zu einem Vortrag über Finanz- und Zoll-Politik und nachfolgendem Bankett freundlichst eingeladen.

Herr Walz wird für gutes Bier besorgt sein.

Im Auftrag:
Kettner.

Schorndorf. Bitte.

Der Unterzeichnete, aufgefordert, die Besorgung von Liebesgaben für die durch Ueberschwemmung höchst bedauerlich Verunglückten in Ungarn zu übernehmen; erbiethet sich hiezu bereit, von selbst wäre er nicht so frei gewesen, im dankbaren Andenken an die letzte so reichliche Collecte für die Hinbu. Auch die kleinsten Gaben, wie bei der Kaiserpende, werde ich ebenso gern besorgen, wie größere, Bis dat qui cito dat heißt es jetzt, oder rasche Hilfe und Gabe ist wie doppelte.

Nichts für ungut!
Ergebenster
Weil z. Brünnele.

Bitte.

Zur Empfangnahme und Besorberung von Liebesgaben (auch im kleinsten Betrag) für Linderung des unglücklichen Elends in Szegedin erklären sich bereit:

Detan Windh.
Helfer Hoffmann.
Louis Reiner.
Carl Weill.
G. J. Weill.
Höbler.
Buchdrucker Mayer.

DG. Böhlinger b. Bahnhof.

C. Schenking aus Geiselhöring (früher Stuttgart) zu sprechen **Samstag den 22. März** und ferner alle 14 Tage im **Gasthaus zum Lamm** in Schorndorf für

Frauenkrankheiten

(Mutterleiden, Bleichsucht, Weißfluß, Menstruationsstörungen.) ferner für **Magenleiden**, wo ich auch in den ältesten und hartnäckigsten Fällen noch Garantie leiste.

Hamorrhoidalleiden. Symptome der Hamorrhoidal: Einseitig Kopfweh mit Schwindel, liegende Lage, Unästlichkeit und Herzklappen, belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Verstopfung, oft aber auch starke Blut- und Schleimentleerungen durch den Stuhlgang, zeitweiliges Beissen und Hervortreten von Blutnoten am After, unruhiger Schlaf, schwere Träume, Gemüthskrankheit.

Unentgeltlich bis nach Erfolg behandle ich Sicht und Rheumatismus durch ein ganz neues und sehr probates Mittel, indem in dieser Krankheit schon so viel Schwindel getrieben worden ist und Klante durch die vielen angepriesenen Mittel erfolglos vieles Geld ausgegeben haben.

Fuß & Brustleiden & Flechten ebenfalls unentgeltlich.

NB. Bei Frauenkrankheiten ist der Urin zu senden.

C. Schenking.

Am Feiertag Mariä Verkündigung den **25. März**, Nachmittags 2 Uhr, findet in **Großheppach** das

Missionsfest

statt, wozu alle Missionsfreunde herzlich eingeladen sind.

Pfarrer Geher.

Neuen Provencer Luzerne und dreiblättrigen Klee samen

empfiehlt

Carl Weill.

Von Seide gereinigten ewigen und dreiblättrigen

Klee samen

empfiehlt in prima Qualität

Eduard Stüber.

Neuen Provencer Luzerne und dreiblättrigen

Klee samen

empfiehlt bestens

Johs. Weill b. Hirsch.

Winterbach.

Ewigen und dreiblättrigen

Klee samen

für besten Seidereinheit garantiert, billigt bei

U. Ringelbach.

Zur Besorgung von

Reinwand und Faden

auf vorzügliche

Wacher

Rasenbleiche

empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder

Johs. Weill b. Hirsch.

Saat-Victoria-Erblen, sowie Seller-Pinsen

empfiehlt

Carl Weill.

Schorndorf.

Rathgeber Ziegler hat etwa

40 Centner Stroh,

etliche 100 Centner Futter, worunter auch dreiblättrigen Klee, sowie Däugerstoffe zu verkaufen.

Rebruten-Versammlung.

Samstag-Abend 8 Uhr bei

Böhlinger.

Der in dem Verlage von **W. Gertenig** in **Wiesbaden** erschene und durch die **C. Mayer'sche** Buchdruckerei zu 1 Mark beziehende

Selbst-Anwalt

bei den deutschen Amts- und Schöffengerichten

von **F. Jagiewicz**, Kgl. Kanzleirath und Ober-Secretair am Appellationsgericht zu Wiesbaden, gewährt Jedermann, welcher seine Klagen, Anträge und Erklärungen bei den neuen Amts- und Schöffengerichten selbst anfertigen will, einen sicheren Führer. Das ausführliche Inhaltsregister verweist in jedem einzelnen Falle den Antragssteller auf die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen und bietet ihm durch viele Muster zu Klagen zc die richtigen Formulare, welche zu seiner Proceßführung nöthig sind.

Durch die vielen Anfragen leidender Nebenmenschen veranlaßt, erkläre ich

Magendrücken,

müdigkeit in den Gliedern, Appetitlosigkeit, unregelmäßigen Stuhl, Stiche in Brust und Rücken, Kopfschmerzen, Schwindel, erschweren Athem, Husten zum Erbrechen, mit grünem Auswurf, pappigem Geschmack, Herzklappen, Wehmuth, Unzufriedenheit u. s. w. zur Folge hatte, gänzlich befreit hat, so zwar, daß ich mich auch jetzt nach 16 Monaten noch völlig gesund und wohltauf befinde, während selbst die Medicamente anerkannt tüchtiger Aerzte vorher alle nutzlos verbraucht wurden. Ich empfehle daher allen hoffnungslos dahinsiechenden langjährigen Patienten mit diesem Wohlthäter der leidenden Menschheit Rücksprache zu nehmen und die Hoffnung nicht aufzugeben.

Coln, a. Rhein, 19/4. 78.

A. Jaeger, Postkassener, Thieboldsstraße 21.

Ungefähr 10 Ctr. **Sen** und **Reind** sowie ein Quantum **Stroh** hat zu verkaufen.

Zinniger Weill.

Dankfagung.

Für die Rettungsanstalt auf dem Schön-
bühl sind seit 17 Dez. nachbenannte milde
Gaben aus dem Oberamtsbezirk eingegangen:
Der Herr Göttl. Im Belt in Schorn-
dorf von G. V. Vorstadt 5 Bekken. C.
A. 6 m Hofenzug. C. B. wolle Stie-
garn. G. D. Tuchm. 1 Rest Wollstoff.
Pfr. Gerabstetten 20 M. Dankfestopfer 10
M. Fr. Gr. 1. M. 50 M. Pfr. Schornbach
12 M. Frau R. in Schornb. 6 M. L. Arn.
5 M. Fr. Sch. 2 M. Bern. Kn. 2 M. Pfr.
Dr. Gerabst. 4 M. Pfr. Plüderb. 3 M. 18 M.
Pfr. Steinb. 10 M. Dial. S. in Schornb.
3 M. N. N. 1 M. Fr. W. 2. M. Fr. L. R.
6 M. C. W. 1 M. Fr. P. 1 M. Apothel.
P. 4 M. J. L. 1 M. Gebr. G. 4 M. Fr.
St. 1 M. Schull. R. 2 M. Kunstm. R. 5 M.
Fr. J. B. W. 1 M. D. St. 1 M. Dr. M.
2 M. Sch. W. 1 M. Def. J. 3 M. C. Sch.
Hbg. 8 M. Pfr. R. Hbb. 3 M. Pfr. Abel-
berg 9 M. 29 M. Gemeinsh. Hbb. 2 M.
L. R. Kleiderstoff. Gemeinsh. in Schorn-
dorf 60 M. G. W. in Plüderb. 1 M.
Bei Herrn Schultheiß Wegmann in
Grunbach, von Pfr. St. in Grunb. 3 M.
Kirchenopfer 16 M. R. W. 2 M. Fr. Kai-
ser 1 M. Kuffe. W. 1 M.
Bei Herrn Pfarrer Hoffacker in Deutels-
bach, von Kaufm. B. 5 M. Frau Daumer
2 M. Gottl. Th. 30 M. Fabr. Gr. 2 M.
Frau Sib. 3 M. Wm. Th. 60 M. Schull.

Ed. 1 M. Pfr. Winterbach, Pfr. S. M. W. S.
Hessl. Döf. 2 M. 28 M. Deutelsbach
Döf. 23 M.
Bei dem Hausvater in Schönbühl, von
Kaufm. Gr. in Gerabst. Planelhemb. R.
in Schönbühl, Korb. Korb. Sellen. R.
1 Schachtel Dichter. Frau P. S. in Deutelsb.
1 Korb. Dichter. Kunstm. Pfr. 25 M.
Gries. G. Sch. in Schönbühl. Korb. Korb.
Fischer. W. sen. in Grb. 1 Korb. Korb.
Färber St. Schönb. Hofenzug. Freunde
in Schönbühl zu Weihn. 4 Körbe. Korb.
Kupferfchm. J. in Schönb. eine Rechn. er-
lassen mit 4 M. 20 M. Flaschner R. 4 M.
N. N. in Schornb. mit herzlichem Segens-
wünschen 20 M. Gemisch. in Weich. 2 M.
Ungenannt. Gerabst. 3 M. Frau Dr. Schmid
30 M. Durch Johs. Hubsch. von der Ge-
meinsch. in Deutelsb. 10 M. Schult. Sch.
in Gerabst. 1 M. Fr. Scheib. 1 M. Durch
Chr. Hubsch. von Freunden in Deutelsb.
10 M. Wagner L. in Deutelsb. 1 M. 32 M.
Fr. Heel in Gerabst. 2 M. Frau Not. W.

in Sch. 1 M. Durch Fr. Pfr. Geyer in
Gröb. von F. Dippon in B. 3 M.
Für alle diese Gaben dankt herzlich
unter Anwartsung des göttlichen Segens.
Für das Komite:
Hausvater Ramsauer.

Von heute an ist
"Gütergyps"
zu haben bei
Müller Zeufel.

**Franzbrauntwein
mit Salz**
von August Kallhardt in Ulm.
Bewährtes Hausmittel bei Flüßen, Kopf-
Schmerz und Zahnschmerzen, Verren-
kungen etc. etc. Zu haben à 50 M per
Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung bei
Carl Weil.

Der ganzen Auflage der heutigen Nr. liegt ein Verzeichniß der beliebtesten
Schraderschen Präparate bei, die wir bestens empfehlen. Depot
der dem freien Verkehr überlassenen Artikel in Schornbühl: in beiden Apo-
theken. Welzheim: Apotheke. Traubenbrusthonig bei Herrn Kaufm.
Weil Schornbühl. Artikel d. nicht vorrätig, werden v. d. Herrn Depotit: auf
Bestellung besorgt, oder können auch direkt bezogen werden.Adr: Apoth.
Schradel, Feuerbach-Struttgart.

Tages-Begebenheiten.

Leuzendorf, 17. März. Heute ist Gertrud. Ein alter
Kalendar schreibt: "Von Gertrud wird das Gartenbeet schön hin-
gelegt und eingesät." Aber du lieber Gott! Wie übel wäre doch
Gertrud daran, wenn sie müßte das Gartenbeet von dem meier-
hohen Schnee befreien, schoren und spaten. Die Städter sind
wieder fortgezogen und statt ihrer die Schneegänse über unsere
Häuser hingeflogen und noch schnetts fort und fort, als wär's
erst Winteranfang. Mein Gevattermann hat Recht, der hat sich
gestern in Rottenburg eine neue Pudeltappe gekauft und meint,
die könne er an Ostern auch noch brauchen. Der viele Schnee
hat dem Wild arg zugelegt. Vergangene Woche sand ein Schäfer
im Kreuzwinkel auf Rottenburg'schem Gebiet ein Reh verwendet,
und nicht weit davon ein noch lebendes Kitzlein. Er trug das
letztere in seinen Stall und siehe da, eine Schafmutter säugte es
wie das eigene bläugliche Lammlein. Seitdem sind Schaf und Reh
lein unzertrennliche Begleiter. Mein Nachbar, der Schulzenmichel
hat gesagt: da lernet, wie man's mit den verlassenen Reindeln
machen soll.

Wainz, 16. März. Vor einigen Tagen sind in der Bassen-
heimerhofs-Kaserne unter der Mannschaft der dort kasirierten 6.
Compagnie des Fuß Artillerie-Regiments Nr. 342 Mann nach
einer Wehheit unter auffallenden Symptomen erkrankt und
machten im Hospital Aufnahme finden. Einer der Erkrankten ist
jetzt seinen Leiden erlegen, während ein großer Theil der übrigen in
Gefahr schwebt. Ueber die Ursachen dieses anlagelichwerthen Er-
eignisses ist Zuverlässiges bis jetzt nicht bekannt, da die Militär-
behörde darüber nichts verlauten läßt.
Wetzl, 15. März. Dem "Pestler Floß" gingen Nachts 2
Uhr folgende Telegramme zu: "Siege d. d. über Groß-Rückeln",
14. März 11 1/2 Nachts. Die Norway'sche Windmühle ist zu-
sammengesunken. Von 56 daselbst geborenen Personen reisten
sich bloß Norway, dessen Frau und seine Kinder und ein Gefährte,
die übrigen werden vernichtet. Die Statthalter Droschke, Klinka,
Hahfeld, Mottin, Göttinger und Temesvar sind bereits so
stark von Furcht befallen, daß dieselben nunmehr über Temes-
var hinaus vertrieben werden müssen. Die Bevölkerung der gas-
freundlichen Städte behandelt die Nothleidenden mit äußerster
Sorgfalt.

London, 14. März. Heute Morgen wurde vom Wert
der Herrn Ober bei Glasgow der Schraubendampfer Victoria,
von dem Great Eastern das größte Kaufschiff der Welt,
von Stapel gelassen. Es ist 445 Fuß lang, 46 Fuß breit,
37 1/2 Fuß tief, hat eine Tragkraft von 55000 Tonnen und eine
Machung von 6000 Pferdekraften.

Gemeinnütziges. Es ist eine bekannte Thatsache, daß
nur wirklich als gut und rationell anerkannte Artikel, die sich
beim Gebrauche als durchaus praktisch und vorzüglich für den
Zweck erwiesen haben, dem sie dienen sollen, sich in der Gunst des
Publikums halten können, während alles mittelmäßige Zeug, auch
wenn für dasselbe enorme Summen für Reklame ausgegeben werden,
kühner wieder rasch vom Schauplatz verschwindet.
Unter den Verbrauchsartikeln, die wir, sei es zur Erhaltung
der Gesundheit, zur Toilette, in der Haushaltung, im Bureau
u. s. w. u. s. w. im täglichen Leben so nötig brauchen, sind es
in erster Linie besonders die Schraderschen Präparate (von
Apotheker J. Schradel, Feuerbach), die vom Publikum als vor-
züglich gerühmt und überall gerne gekauft und gesucht werden.
Findet sich doch in dem Verzeichniß der Schraderschen Präparate
fast für jedes Haus der eine oder andere wünschenswerthe Artikel
und können die Besteller überzeugt sein, daß sie nur beste und
dem Zweck entsprechende Waare erhalten.
Die Schraderschen Präparate stehen bei dem Publikum
bestens empfohlen.

Auszug aus dem Standesamts-Register
vom 4. bis 16. März 1879.
Geburten:
Den 4. März: Karl August, Kind des Fr. Pfeiderer, Bäcker.
Den 8. März: Paul Hermann, Kind des Chr. Busch,
Büchermachers.
Den 10. März: Martha Luise, Kind des Fr. Knauf,
Pflasterers.
Den 10. März: Friedrich Karl, Kind des Johs. Feger,
Weingärtners.
Den 10. März: Frieda Caroline, Kind des J. Koflfetter,
Stammhölzer.
Den 10. März: Adolf, Kind des J. Mayer, Kaminsefers.
Den 13. März: Emilie, Kind des Johs. Bösch, Cypfers.
Den 15. März: Anna Regine, Kind des Th. Keitner,
Debotomen.
Den 16. März: Gottlieb Friedrich, Kind des G. Mel-
hammer, Nagelstreichers.
Stirben:
Den 11. März: Katharine geb. Strauß, Wittve des + Georg
Neuwellerhof, 89 Jahre alt.
Den 16. März: Christian Dahn, Bauer, 68 Jahre 5
Monate alt.
Den 16. März: Caroline Rosine, uneheliches Kind der
lebigen Marie Steng, 32 Wochen alt.
Regiert, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schornbühl.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 33. Samstag den 22. März 1879.

Bekanntmachungen.
Einladung zum Abonnement.
Für das II. Quartal 1879 können auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 M.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 M.
Die Redaction.

Einhaltung der Amtstage.
Unter Hinweisung auf die oberamtl. Erlasse vom 5. Sept. 1862 (Schornd. Anz. Nr. 81) vom 15. März 1865 (Schornd. Anz. Nr. 39) vom 28. Octbr. 1874 (Schornd. Anz. Nr. 128) und vom 8. September 1877 (Schornd. Anz. Nr. 106) werden die Ortsvorsteher wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Amtstage des Oberamts auf Mittwoch und Samstag festgesetzt sind.
Den 21. März 1879.
K. Oberamt.
Bann.

An die Ortsbehörden.
Die auf den Wunsch mehrerer Ortsvorsteher von dem Oberamt auf Grund der General-Feuerlösch-Ordnung vom 20. Mat 1808 und der neuesten strafrechtlichen Bestimmungen entworfenen Lokalfirelösch-Ordnung wird den Ortsbehörden zur Prüfung und Genehmigung in 3facher Ausfertigung zugehen. Das auf starkes Papier gedruckte Exemplar der Feuerlösch-Ordnung ist zum Anschlag an das Rathhaus bestimmt, während die auf weniger starkes Papier gedruckten beiden Exemplare noch vor dem 1. April d. J. an das Oberamt zurück zu geben sind.
Im Uebrigen wird bemerkt, daß einheitliche Signale erwünscht sind, (§ 14) daß die einzelnen Löschmittel, soweit es noch nicht geschehen ist, einzusetzen (II. Ziff 1 und 2) und daß die Lücken in Ziff. III. 1 und 12 noch auszufüllen sind.
Den 21. März 1879.
K. Oberamt.
Bann.

Hofammerrebie Stetten.
Fichtenstangen- & Stammholz-Verkauf.
Aus dem Hofammerwald "Egglisweiler" zwischen Krummhardt und Baach
am Freitag den 28. d. M.
19 fichtene Stämmchen, 10-16 m lang, 12-20 cm dick;
430 " Gerüst- und Wagnerstangen über 10 m lang;
2210 " Hopsenstangen 7-10 m lang;
1700 " dto. " 5-7 " "
3850 " Bohnen- und Zaunsteden 3-5 m lang;
5750 " Bohnensteden bis 3 m lang.
Zusammenkunft um 9 Uhr im Schlag unten, bei Baach, Material schön, Abzug gut, sowohl ins Rems- als Neckarthal.
Waidlingen, den 19. März 1879.
K. Hofammeramt.
Gufmann.
Eisenrohre, Draht & Nägel
sehr billig bei
Christoph Bauerle.

Revier Hohengehren.
Stangen- und Brennholz-Verkauf.
Samstag den 29. März
aus Goldboden: Am 304 buchene Scheiter, 193 dto. Prügel, 244 dto. Anbruch, 7160 gemischte Wellen;
ferner aus Hirschader: 2800 fichtene Stangen 3-5 m lang, 880 5-7 m lang.
Um 9 Uhr auf dem Goldboden, beim Dentmal.
Revier Hohengehren.
Holz-Verkauf.
Mittwoch den 2. April
aus Kuhlstolle (Wahlhöfel) etc. 1 Rothbuche-mit 0,3 Fm. 115 fichtene Stangen 5-11 m lang, 1 Rothbuche 56 buchene Scheiter, 269 dto. Prügel, 3 fichtene Scheiter, 8 dto. Prügel, 2 erlene Prügel.

17 eichenes, 72 buchenes Anbruchholz, 10490 buchene und gemischte Wellen.
Um 9 Uhr am grünen Gärtle.
Schorndorf.
Güter-Verpachtung.
Montag den 24. März
Mittags 2 Uhr werden auf dem Rathhaus 2 durch Todesfall heimgefallene Güterstücke im Aufstreich auf 2 Jahre verpachtet.
Nr. 9. 2 Viertel im Eigenbach bisher Jonathan Klein. Nr. 5. 1/2 Morg. 18 Adb. rechts der alten Steige bisher Christoph Steigmann.
Stadtpflege.
Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.
Am Montag den 24. März, werden im Stadtwald Hegnach 1 verkauft: 1 Rm. eichenes Nutzholz, 10 Rm. eichene Anbruch-Prügel, 130 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Rondell.
Stadtpflege.
Patent-Wagenrett, prima
in 1 Pfund-Schachtel, 1/2 und 1/4 Kubel, ist fortwährend billigst zu haben bei
Chr. Ziegler.